

**DFG-Projekt „Inflation Expectations and Economic Preferences/  
Inflationserwartungen und ökonomische Präferenzen“  
Prof. Dr. Lena Dräger & Prof. Dr. Marina Schröder, Leibniz Universität Hannover**

The aim of this project is to evaluate the relationship between inflation expectations and financial investors' risk and time preferences. On the one hand, expected inflation affects the real value of future income streams and could thereby influence measures of present bias. On the other hand, cross-sectional variation in inflation expectations may be related to agents' degree of optimism or pessimism, which could also affect their risk preferences. We thus bring together the literature analyzing the formation of individuals' inflation expectations and the factors contributing to individuals' present bias or risk preferences. In this project, we will conduct both survey and laboratory experiments with financial investors to identify the causal effect of induced variation in inflation expectations on preferences. In a first subproject, we will use information treatments in a randomized control trial (RCT) to induce changes in inflation expectations. We will then elicit measures of participants' time and risk preferences to analyze the effect of changes in inflation expectations caused by information on preferences. In the second subproject, we will prime participants randomly with either a "low inflation risk" or a "high inflation risk" treatment to induce positive or negative emotions regarding inflation. We will then measure the change in inflation expectations induced by the priming exercise to test for the role of emotions in shaping the effect of participants' inflation expectations on time and risk preferences. In the third subproject, we will conduct two laboratory experiments to analyze the behavioral effect of experimentally induced inflation on risk and intertemporal preferences controlling for the financial implications of inflation.

Ziel dieses Projektes ist es, den Zusammenhang zwischen Inflationserwartungen und Risiko- sowie Zeitpräferenzen von Finanzmarktinvestoren zu untersuchen. Erwartete Inflation beeinflusst einerseits den realen Wert zukünftiger Einkommensströme, wodurch ein Effekt auf gemessene Zeitpräferenzen in Bezug auf diese Einkommensströme entstehen könnte. Andererseits könnte die Variation von Inflationserwartungen im Querschnitt der Bevölkerung mit deren Grad an Optimismus bzw. Pessimismus zusammenhängen, der ebenso die Risikopräferenzen beeinflusst. In diesem Projekt wollen wir daher die Literatur zur Bildung von Inflationserwartungen zusammenbringen mit der Literatur zu den Faktoren, die individuelle Risiko- oder Zeitpräferenzen erklären. Wir planen, sowohl Umfrage-, als auch Laborexperimente durchzuführen, um den kausalen Effekt von induzierter Variation in den Inflationserwartungen auf die gemessenen Präferenzen zu untersuchen. Im ersten Teilprojekt werden in einem Umfrageexperiment mit randomisierten Informationstreatments Veränderungen von Inflationserwartungen individueller Finanzinvestoren induziert. Diese Variation in Erwartungen aufgrund von Information wird dann genutzt, um im Anschluss gemessene Zeit- und Risikopräferenzen zu erklären. Im zweiten Teilprojekt wird in einem weiteren Umfrageexperiment untersucht werden, inwiefern Emotionen eine Rolle für den Zusammenhang zwischen Inflationserwartungen und Präferenzen spielen. Mithilfe eines „priming“ Ansatzes werden Teilnehmende der Studie randomisiert entweder einem „niedriges Inflationsrisiko“ oder einem „hohes Inflationsrisiko“-Treatment ausgesetzt. Im dritten Teilprojekt werden zwei Laborexperimente durchgeführt, um den verhaltensökonomischen Effekt von experimentell induzierter Inflation auf Risiko- und Zeitpräferenzen zu analysieren. Im Rahmen der Experimente wird dabei für den finanziellen Effekt von Inflation kontrolliert.